



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

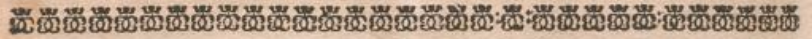
Suffren, Jean

Cöllen, 1687

Der 1. Artickel. Wie viel daran gelegen sey/ daß ein Christenmensch bey
guter Zeit auffstehe/ und seine ersten Gedancken und Werck Gott opffere

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48004](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48004)

det/ also daß man wohl mit dem Seneca sagen möge: Finis unius mali gradus est futuri: das End des ersten bösen Wercks ist der Anfang des anderen. Oder ihnen mit dem Propheten David verweisen: Iniquitates manus veltra concinnaverūt: Ewre Hand machen auß eweren Sünden gleichsam ein Seil oder Kette: dan sie gehen/ wie solches der S. Augustinus außlägt/ von einer Sünd in die andere; die Straff/ mit welcher sie von Gott gestrafft werden/ ist/ daß er zulasse/ daß sie von einer Sünd in die andere fallen: also hergegen/ daß eine fromme Seel ihre Werck also richte und anstelle/ daß das End des ersten der Anfang des anderen sey. Vnd gleich wie der Prophet Oseas/ da er von dem Tag der Gottlosen redet/ sagt: Peccata peccatis accumulane, (dan also verdolmetschet Paraphrasis Chaldaica die Wort des Oseas: Sanguis sanguinem tetigit) Sie häuffen Sünd über Sünd: Also hergegen man von einer Gottesfürchtigen Seel sagen möge/ daß sie gute Werck häuffe über gute Werck/ und Tugenden über Tugend stelle. Von dem Morgen/ so bald einer auß dem Schlass erwachet / will ich anfangen und durch alle Wercke gehen/ welche den Tag durch bis man sich Nachts zur Ruhe begibt/ geschehen/ zwey Ding sagen: erstlich von eines jedwedern Natur oder Art reden und erweisen/ wie viel daran gelegen sey/ nachmahlin Anleitung geben/ wie man dieselbige wohl und vollkommentlich ins Werck richten müsse.



Das 1. Capitel.

Von dem Morgen / wan ein frommer Christ auß dem Schlass erwachet / und auffzustehen pflegt.

Wie viel und hoch daran gelegen sey/ daß ein Christen Mensch Morgens bey guter Zeit auffstehe / und seine erste Gedanken und Werck Gott auffopffere.

Der Erste Artickel.

Man sagt gemeinlich/ wohl angefangen ist halb gethan / und daß man auß dem wohl oder übel angefangenen Morgen zu schließen pflege / was den Tag durch/ bis auff den Abend geschehen soll: Darumb ist viel daran gelegen/ daß man die Zeit/ in welcher man Morgens erstlich erwachet / und welche dem ganzen Tag/ und allen unsern Wercken den An-

fang machet / wohl anfangen und wohl zubringe. Hierzu bewegen uns sonderlich drey Ursachen.

Die erste ist/ dieweil uns die Göttliche heilige Schrift an unterschiedlichen orten ermahnet des Morgens Gott zu erkennen/ und so bald wir erwachen/ ihn anzuruffen: Also stehet bey dem Propheten Jeremia Thren. 2. Confurge, lauda in nocte, in principio vigiliarum. Stehe auff: lobe Gott in der Nacht/ und so bald du erwachest. Die
erwig

weisse Weisheit sagt durch den Mund des
Weisemanns Proverb. 8. Qui mane vigilans
et sic inuenient me Welche des Mor-
gens wachen/ und mich suchen/ wer-
den mich finden. Uns damit zu lehren (wie
H. Bernardus sagt) daß diejenigen/ wel-
che auf Lieb und Verlangen Gott zu finden/
und mit ihm zu handeln/ ihnen selbst vom
Schlaf abbrechen/ und sich selbst gleich-
sam des Morgens aufwecken/ Gott welcher
auf sie wartet/ finden werden/ und erfahren
wie eben so grosse/ ja grössere Sorg und
Hilff habe ihnen zu helfen/ als sie gehabt ihn
suchen und zu finden. Die Wort des H.
Bernardi lauten also: Vides quomodo cer-
uicem rostrat de sollicitudine sua quam pro
prie. &c. Bernard. 69. in Cantic. Siehe/
wie Bett offenbare und dich versichere/ daß
die Sorg trage über dich/ wofern daß du dich
bestreust ihn zu finden. Wachestu/ so wa-
chere auch/ wache/ stehe so früh auff als du
kannst vor der Zeit/ erle dich wie du wilt/
wofür ihn allzeit finden/ aber ihm nimmer
entkommen. In dem der Weiseman Eccle-
siast. 32. beschreibet/ wie ein kluger und ge-
rechter Man beschaffen seyn solle/ sagt er an-
dentlich: Iustus cor suum trader ad vigilan-
tiam in oculo. &c. Ein frommer und ge-
rechter Mensch wird allen seinen
Sorgen und Fleiß dahin wenden/ daß
er ihm zu Ehren/ welcher ihn erschaf-
tet/ des Morgens früh erwache/ und
im Gebet im Angesicht des Aller-
höchsten verrichte. Der Prophet David
147. Psalmen sagt: Adiuuabit eum Deus
in oculo. Daß Gott einer andächtigen
Person des Morgens früh helfen werde/ nit
nur als man sie den übrigen Tag weiters
von ihm zu hoffen/ und zu erwarten
sondern damit sie wisse/ wie viel an dem
Morgen sey/ daß man des Morgens früh auff-

stehe/ besondere Gnad von Gott zu empfan-
gen.

Die andere Ursach ist/ diereil uns die liebe
Heiligen Gottes/ welches jes mit Got im
Himmel herrschen/ solches mit ihrem Exempel
also gelehret haben/ und mit der That selbst
erwiesen/ wie hoch zu halten sey daß man des
Morgens in der Frühe aufstehe/ in seinem
Gebett mit Gott zuhalten/ vnd ihm den An-
fang seiner Werck und seines thuns auffzu-
opfern. Der König David/ welcher wie die
H. Schrift von ihm redt / ein Man nach
dem Herzen Gottes war/ bezüget an vnder-
schiedlichen örten seiner Psalmen/ durch eine
sonderliche Sorge/ so er hatte des Morgens
früh aufzustehen und an Gott zu gedencken/
wie er ditzals gegen Gott gesinnet war. An
dem 128. Psalmen spricht er: Media nocte sur-
gebam, &c. mitten in der Nacht stumbr
ich auff dich zu preysen / und deinen
Nahmen zu loben. An dem 54. Psalmen/
Mane, meridie, & vesperi. &c. des Mor-
gens/ am Mittag/ und am Abend hab ich/ O
Herr/ dein Lob gesungen. Am 62. Psalmen.
Deus, Deus meus ad te de luce vigilo.
Mein Gott und Herr/ vom Morgen
früh an hab ich gewacht dich zu lo-
ben. Widerumb: Memor fui super stratum
meum, &c. In meinem Beth hab ich
an dich gedacht / des Morgens früh
gedachte ich an dich/ dan du bist mein
Hülff gewesen. In dem 5. Psalmen: A. ne
altabo tui, &c. Des Morgens will ich
vor dir erscheinen/ und bey mir erwe-
gen daß du der Gott seyst / welcher
kein Gefallen an den Sünden hat.

Der Patriarch Jacob / welchen Gott
sonderlich liebte / und seinem Bruder Esau
vorgezogen hatte/ thäte des gleichen. Malach.
1. Dan als er auff der Reiß under dem bloffen
Himmel die ganze Nacht geschlafen / und

P.
I. SuffrenVolum. I
Paris I.

im Schlaf eine Leyter/ so von der Erde bis in den Himmel reichte / auff welcher die Engel auff und abstiegen / gesehen hatte / siund er des Morgens früh auff / thet sein Gebett und sein Gelubt und salbete den Stein / auff welchem er geschlafen hatte mit Oel: eben derselbig Jacob übete des Morgens vor Tag mit dem Engel ringen und kämpffen / bekam endlich von ihm den Segen / wie wir im Buch Genesis am 28. Cap. lesen / welches vielmehr von dem Weinen und Gebett / als sonsten von dem leiblichen kämpffen zu verstehen / wie auß dem Osea am 12. Cap. Invaluit Jacob ad Angelum. flevit, & rogavit eum, juvenirentem ist. Daniel pflegte die ganze Zeit seiner Gefängnis in Babylonien alle Tag dreymahl die Fenster seiner Kammer / welche gegen Jerusalem giengen / auffzuthun / auff seine Knie zu fallen / Gott zu loben und anzubetten / wie Danielis am 6. zu lesen. Niemand kan billig läugnen / das solches einmahl des Morgens früh geschehen sey.

Das Volk Israel ward ganzer vierzig Jahr lang (welche es auff der Reif auß Egypten Land in das verheißene Land zu brachte) von dem ewigen Gott / welcher sie mit dem Himmel Brod speisete / dahin gehalten und gleichsam gezwungen / das sie des Morgens in der früh auffstund / und den Anfang ihrer Werck Gott opfferte: dan das Manna / mit welcher er sie ganzer vierzig Jahr lagnehrte / siel des Nachts / zergieng und verschmelzte so bald die Sonn auffgieng / also das diejenige / welche langsam auffstunden / nichts mehr funden und nichts zu essen hatten: warin sonderlich warzunehmen ist / das gemeltes Manna allein an der Sonnen / und nicht an dem Feuer verschmelzte / welches darumb geschah / wie der Weiseman am 16. Cap. sagt / damit männiglich sehen und erkennen solte / wie man seine Zuflucht zu Gott haben / ihn des Morgens in der Früh vor

der Sonnen Aufgang anbetten / und seinen heiligen Segen empfangen solte. Eben obgemeltes Volk Israel / als es den gütigen Gott / welcher über sie zurnete / widerumb verfühnen wolte / kame des Morgens in der früh / nach Raht des Moysis / welcher des Morgens in der früh auffzusuchen / und mit Gott zu handeln pflegte / wie an unterschiedlichen örtern des Buchs Exodi gemeldet wird. Josue am Tag / an welchem Jericho solte ingenommen werden / ermahnete alles Volk / das sich ein jedweder des Morgens in aller Früh auffmachen solte / wie Josue am 6. Cap. zu sehen. Die sept. mo diluculo consergens, Job stund des Morgens in der früh auff / Gott sein Opfer zu thun.

Eben dasselbig lesen wir bey den heiligen Evangelisten / von Christo unserm Heiland. Dan neben dem das er oft die ganze Nacht im Gebett zubrachte / kame er des Morgens früh in den Tempel gehn Jerusalem / seinen Himmlichen Vatter anzubetten. Daher die erste Christen sich dermassen hieran gewöhnet hatten / das Plinius in dem Schreiben an den Keyser Trajanum also von ihnen rdt: Sie pflegen sich des Morgens vor Tag zu versambeln / und mit einander Gott zu loben / und Jesum Christum als einen Gott zu pfehen; sie pflegen auch öffentlich einer vor dem anderen zu bezeugen / und sich zu versprechen / ja so gar mit einem Eyd / das sie niemand betreigen wollen / das sie weder stehlen / noch Ebrechen / oder auch einige andere Sünd begehen wollen / das sie alles widergeben wollen / was bey ihnen hinderlägt ist. (Soli sunt ante lucem convenire, carmenque Christo quasi Deo dicere, &c.)

Wan du der Sach recht nachsinnen wilt / so wirstu finden das Gott die fürnehmste Gutthaten und Gnaden / welche er seinen Freunden erwiesen / des Morgens erzeiget habe. Loth / wie im Buch Genesis am 19. Cap. steht /

früh / ward des Morgens früh von den Engeln auf Sodoma (welche vom Höllichen Feuer solte verbrannt werden) aufgeführt und erlöset/ Isaac/ als ihn sein Vater Abraham auff dem Berg Moria opfferten und schlachten wolte / ward des Morgens von dem Todt erlediget. Genes. 22. Jacob/ dem mit dem Engel kämpffte / ward des Morgens von ihm gesegnet/ und Israel genannt/ da er zuvor Jacob hieß. Genes. 32. Das alte Gefäß der Israeliter ward auff dem Berg Sinai gegeben / dan der Engel des Heren kame des Morgens. Erod. am 19. Cap. Als David mit dem Riesen Goliath streiten solte/ stundt er des Morgens früh auff/ überwand ihn/ und nahm ihm sein Leben. 1. Regum. 17. Die Hirten kamen in der Schwart Christi gegen den Morgen/ und funden das Kindlein in der Krippen. Luc. 2. Die Mutter Gottes und Jungfraw Maria sahen ihren lieben Sohn/ da er von dem Todt erstanden des Morgens / die fromme und andächtige Weiber/ welche die Engel in dem Grab Christi sahen/ und so gar von allen Apostelen die Botschaft von der frewdigen Auferstehung Christi hatten / waren des Morgens gar früh auffgestanden/ und vor Tag auffgegangen / den Leib des Herrens im Grab zu suchen.

In Summa/ es ist nit wohl möglich alle Wohlthaten und Gnaden zu erzehlen/ welche Gott seinen Dienern des Morgens mitgetheilet hat. Männiglich kan fast mit dem David am 24. Psalmen sagen: Repleti u. misericordia tua. Wir haben überflüssig deine Gutthaten empfangen / und deine Barmhertzigkeit des Morgens erfahren.

Was hastu dan nicht zu hoffen und zu erwarten / wan du nach dem Exempel der frommen und heiligen Leut des Morgens früh auffstehest / und den Anfang deiner

Werk / oder gleichsam die erste Frucht des Tags vielmehr deinem Gott und Heren/ als anderen Creaturen auffopfferen wirst?

Die dritte Ursach ist / dieweil man hierin/ wofern man seine erste Gedancken / Wort/ und Werk des Morgens Gott nicht auffopffern solte/ ihm (meines erachtens) eine grosselnehr erweise/ dem Nächsten eine grossere Argernus gebe / und ihm selbst ein groß Unrecht thue.

Du erweistest Gott eine Unehr/ in dem du ihm dasjenige abschlagest/ oder vielmehr benimmst/ an welchem er so grosses Wohlgefallen hat / ja welches er so ernstlich begehret : Dan obwohl alle Ding in seiner Göttlichen Gewalt stehen / ob wohl alles von ihm als vom ersten Anfänger/ herkommet/ alles von ihm erhalten werde / und alles zu ihm als zu seinem End gerichtet werde: dannoch befehlet er / das man ihm die erste Früchten auffopffere/ ihm dienen/ und solcher Gestalt ehren soll. Da er durch den Weiseman Proverb. am 3. also redt / Honora Deum de tua substantia & de primitiis, &c. Du solt Gott von deinem Gut ehren/ und die erste Frucht der Erden opffern. Er will weiters/ das man ihm alle erstgebohrne/ so wohl von den Menschen als von allen anderen Thieren geben solle. Er begehret von einem jedwederen die erste Frucht seines Lebens : das ist/ die Jugend: Bonum est viro cum portaverit jugum ab Adolescentia sua. Thren. 3 Er will das man ihm den ersten Tag eines jedern Monats gebe / am selbigen sonderlich diene und ehre / und eben darumb hat er befohlen / das man die Neomenias im alten Gefäß halten und feyren solte.

Dieweil nun der Morgen gleichsam die erste Frucht des Tags ist / wer wil daran zweifeln / das er nit auch den Morgen und den Anfang des Tags begehre ? sonderlich dieweil er so hefftig in der H. Schrift dar

P.

I. Suffren

Volum. I

Part. I.

auff bringet / daß man des Morgens früh auffstehe / und zu ihm seine Zuflucht haben solle. Darauß dan gnugsam abzunehmen/ daß man Gott ein Unehre und Schmach anthue/ wan man die Zeit/ welche er zu seinem Dienst erfordert / in anderen Sachen zu bringe/ wan man den Morgen und den Anfang des Tags/ die erste Gedanken/ Wort und Werck / unser Herrs und alle Bewegung der Seelen und des Leibs (welche gleichsam die erste Früchten seynd/ und Gott bey weiten viel angenehmer als die erste Frucht des Erdreichs/ oder auch der Thier) nit zu seinem Dienst und zu seiner Ehr richtet. Weiters / ist es nicht eine sehr grosse Unehre und unbilliges Wesen/ daß man die Creatur höher schätze/ als den Erschaffer/ das Werck als den Meister/ der solches gemacht hat? in dem man die Erstgebohrne und die erste Frucht / welche allein Gott gebühret / den Creaturen dargibt/ wan man den Morgen/ den Anfang des Tags/ unsere erste Gedanken/ Wort und Werck nicht in dem Lob und Pries Gottes/ sondern in anderen weltlichen/ und vielmahl nichtswerdigen Dingen/ zubringt?

Neben dem so geschicht hierin dem Nechsten gar zu kurz/ dan an statt eines guten Exempels/ welches ein jeder seinem neben Menschen zu geben schuldig ist / so gibstu ihm eine grosse und schädliche Argernus: in dem er siehet / daß du des Morgens nicht wie ein Mensch/ sondern wie ein unvernünftig Thier nicht wie ein Christ/ sondern wie ein Heyd auffstehest und handelst. Du bist Ursach daß sie dir folgen/ und eben thun/ wie du thust. Dan nach dem gemeinen Sprichwort: so ist der Knecht wie sein Meister.

Endlich so thust du dir selbst ein groß Unrecht/ daß du nicht mehr auff dich selbst / und auff das Heyl deiner Seelen acht gibst: wa umb wendest du nicht die beste und edelste

Zeit zum Nutz und Heyl deiner Seelen anz gibstu mehr auff deinen Leib als auff deine Seel? schätzestu höher die zeitlich und weltliche als die geistliche Geschäfte? es ist ja billich/ daß du grössere Sorg tragest für die ewige und hünliche / als für die zergängliche und weltliche Wohlfahrt und Wohlstand. Gedencdestu nicht/ daß du heut eben so wohl sterben kanst als ein ander? besorgest du dich nicht/ daß dir etwan ein Unglück widerfahre? daß dir deine Geschäfte übel abgehen werden/ die weil du den Erzen deines Gottes und Hünlichen Vatters nicht begehret noch bekommen hast?

Der 2. Articel.

Wie sich einer des Morgens / in dem er vom Schlaff erwachet / anstellen / was er thun und anfangen soll.

En ganzen Tag einen guten Anfang zu machen / und alle deine tugendfame Werck / so du den ganzen Tag durch zu thun pflegest oder schuldig bist / gleichsam als eine goldene Ketten aneinander zu schmieden / so solt du vier folgende Stück halten.

Das erste/ Stelle deine Sachen und Geschäfte vermassen an / daß du zu gewisser Stund des Abends schlaffen gehen / nach deiner Nothdurfft ruhen/ und des Morgens auffstehen mögest. Mache auß dem Tag keine Nacht / noch auß der Nacht einen Tag/ wie etliche zu thun pflegen. Die Nacht ist für die Ruhe und Schlaff/ der Tag aber für die Arbeit. Die beste Zeit des Tages ist der Morgen/ dan der Mensch ist als dan viel bequamer und freyer etwas zu thun/ als sonst etwan nach Mittag. Daher sagt der Prophet David/ Psal. 103. Ortus est sol, exhibit homo ad opus